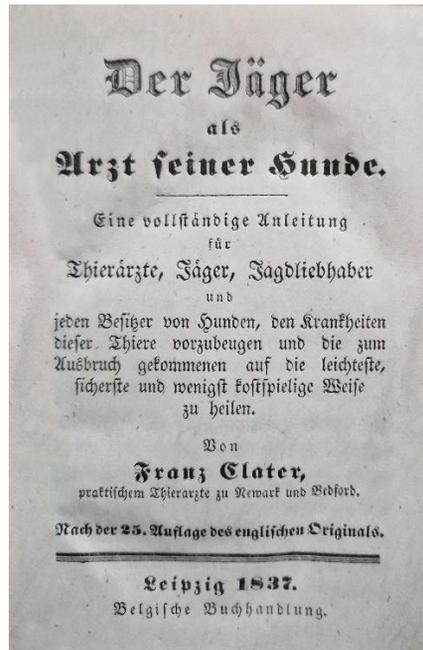
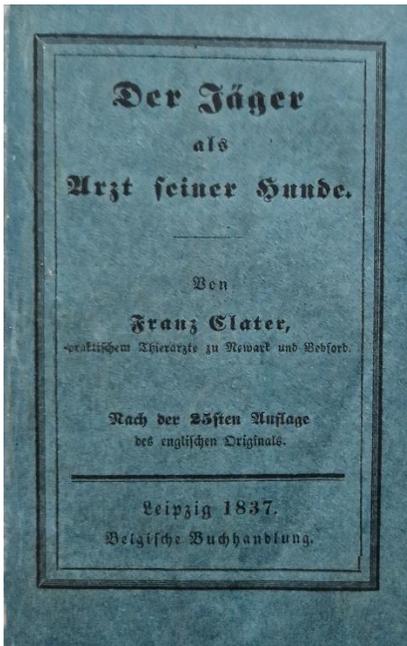




CLATER, Francis



Der Jäger als Arzt seiner Hunde. Eine vollständige Anleitung für Thierärzte, Jäger, Jagdliebhaber und jeden Besitzer von Hunden, den Krankheiten dieser Thiere vorzubeugen und die zum Ausbruch gekommenen auf die leichteste, sicherste und wenigst kostspielige Weise zu heilen. Von Franz Clater, praktischem Thierarzte zu Newark und Bedford. Nach der 25. Auflage des englischen Originals. Leipzig 1837. Belgische Buchhandlung.

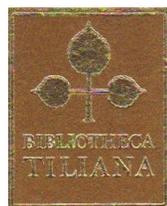
12°. XX, 139 S., 6 Holzschnitt-Tafeln.

Mod. marmor. HLdr. mit Rückengoldpr. u. Rückensch. Illustr. OBr. eingebunden.

Deutsche Erstausgabe. Bei der 25. Aufl. des englischen Originals handelt es sich um den Titel „Every man his own farrier: containing the causes, symptoms, and most approved methods of cure for every disease to which the horse is liable; with a veterinary pharmacopoeia“ von Francis Clater (1756–1823), das 1826 in London bei Baldwin, Cradock u. Joy erschien. An dem dieser Ausgabe in 2. Aufl. beigefügten Anhang „A practical treatise on the most prevalent diseases of dogs“ war auch F. Clater's Sohn John (1791–1863) beteiligt. Nur dieser Anhang diente als Vorlage für die Übersetzung u. Bearbeitung der deutschen Erstausgabe. Ein Vorläufer dieser Ausgabe ist die Schrift „Die vorherrschendsten Krankheiten des Hundes, deren Entstehung und die Art sie zu heilen“, die 1834 bei Anton Tantz in Weimar erschien (Lindner 11.0355.01) u. von dem Großherzogl. Sachsen-Weimar-Eisenachischen Landtierarzt u. tierärztlichen Physikus Johann Carl Friedrich Lentin (1800–1883) übersetzt u. bearbeitet wurde. Er dürfte auch der Übersetzer u. Bearbeiter der vorliegenden Schrift sein. Er lokalisierte F. Clater neben Newark-on-Trent irrtümlich in Bedford statt in Retford im Osten Englands. Die Tafeln zeigen einen „spanischen Wachtelhund“, „Wasserhund“, „Par force-Hund“, „Schweißhund“, „Jagdhund“ und „indianischen Waidhund“. Die OBr. verso mit kleiner Vignette, die ebenfalls einen Hund zeigt. Exemplar aus der „Bibliotheca Tiliansa“ (Lindner-Auktion, 466). Mit entsprechendem Exlibris auf dem Spiegel u. entsprechendem Bibliotheksstempel auf Titelfrückseite u. letzter Tafel. Buchbindername (Max Bock Freiburg Br.) in Blindpr. auf dem hinteren Spiegel.

Die 1950 gegründete Buchbinderei Bock in Freiburg i. Br. mit den Buchbindermeistern Max Bock (1909–1983) u. dessen Sohn Stephan Bock (1950–) hat zahlreiche Exemplare der „Bibliotheca Tiliansa“ von Kurt Lindner (1906–1987) gebunden. Max Bock war Schüler des Buchbinders u. Taschendesigners Ignaz Wiemeler (1895–1952), der auch Lehrer seines Kollegen Günter Wolfgang Metz (1924–2004) in Hamburg war (siehe die Angaben unter G. Braun), u. befreundet mit dem Buchbinder u. Buchgestalter Kurt Londenberg (1914–1995), beide Professoren an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Die Buchbinderei Bock zählte zu ihren Kunden auch den Philosophen Martin Heidegger (1889–1976). Lindner traf anlässlich eines Besuches bei dem Forstwissenschaftler Kurt Mantel (1905–1982) (siehe Literaturverz.) in Freiburg auf die Buchbinderei Bock. Kurt Mantel u. Kurt Lindner waren beide Schüler des Forstwissenschaftlers Max Endres (1860–1940) in München.

Lindner 11.0357.01; Souhart 113 (gibt als Verlag Melzer in Leipzig an); nicht bei Mantel; Gracklauer (H), 10/11 (2. Aufl. 1856); **Knorring 141, K 139**



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. Augsburg, Wißner-Verlag 2006. (Knorring)

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)